

Thor Truppel

Das
(Alb)Traum
Schiff

Komödie in fünf Akten
nach Motiven von H.G. Wells „The See Lady“

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung oder Sendung dieses Theaterstückes ist nur vom

Illustris Theater & Verlag
T. Schulz
Eilenburger Str. 37
04317 Leipzig

info@illustris-verlag.de

zu erwerben,
den Bühnen und Vereinen
als Manuskript gedruckt.

Darum geht es:

"Das (Alb)Traumschiff" ist inspiriert von H.G. Wells' "The Sea Lady". Die Handlung spielt auf dem Kreuzfahrtschiff "Arielle", wo eine bunte Gruppe von Passagieren und Crewmitgliedern, darunter eine Meerjungfrau, ein Politiker und seine Ex-Frau, aufeinandertreffen. Zwischen absurden Dialogen, politischen Diskussionen und skurrilen Ereignissen entfaltet sich eine Geschichte über Liebe, Identität und die Suche nach Sinn. Mit einer Mischung aus Theater und Publikumsinteraktion sowie surrealen Elementen bietet das Stück eine unterhaltsame und nachdenkliche Reise voller Fantasie und Witz.

Mit an Bord der „Arielle“ sind:

Die Passagiere

Doris Thallasa Waters (eine Meerjungfrau)

Harry Chatteris (ein Politiker)

Mabel Glandower (eine Aktivistin)

Randolph Bunting (ein Pfarrer)

Dr. Marcella Melville (eine Expertin)

Die Crew

Captain Bettsworthy (der Kapitän der Arielle)

Einschiffen

(Das Spiel findet zum Teil *zwischen* dem Publikum, als auch auf der Bühne statt. Die Bühne kann über eine Gangway betreten werden und zudem ist dort eine Reling angebracht. Die Bühne ist somit das Schiff und das „Parket“ ist der Hafen.)

1.

Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage) Im Namen der Rederei „Wells & Company“ und meiner gesamten Crew möchte ich Sie alle an diesem wunderbaren 22. Oktober 1985 an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Arielle“ willkommen heißen. Ich bin Ihr Captain Bettsworthy.*

(Im „Parket“/Zuschauerraum treten Harry und Mabel Hill auf, beide sind mit ihrem Gepäck beschäftigt und bahnen sich den Weg durchs Publikum zur Bühne.)

2.

Mabel: *(auftretend)* Bettsworthy... was für ein Name.

Harry: *(auftretend)* Was für ein Name... Bettsworthy...

Mabel: *(umherlaufend)* Harry?

Harry: *(umherlaufend)* Mabel?

Mabel: *(umherlaufend)* Harry!

Harry: *(umherlaufend)* Mabel!

Mabel: *(umherlaufend)* Harry Chatteris!!!

Harry: *(umherlaufend)* Mabel Chatteris???

(Mabel hat Harry erreicht und hält in an.)

Mabel: Harry, was machst du hier?!

Harry: Dasselbe wollte ich dich auch gerade fragen, Mabel.

Mabel/Harry Hill: Dir als mein/e Ex.

(Beide stellen ihre Koffer ab.)

Mabel: Manche Paare flittern...

Harry: ... nach der Hochzeit...

Mabel: ... manche nach der Scheidung? Im Ernst, Harry?!

Harry: Ernst ist mein bester Freund, der immer scharf auf dich war!

Mabel: Ich wollte nie etwas von Ernst... der war mir immer zu...

Harry: Zu ernst? - Was ist mit Albert?

Mabel: Albert war immer mein bester Freund... ja, Frauen können auch mit Männern befreundet sein, ohne dass...

Harry: Ohne dass...

Mabel: Außerdem war mir Albert immer zu...

Harry: Albern?!

Mabel: Der Einzige, der hier herumalbert, bist du. Du hast dich kein bisschen...

Harry: Verändert. Natürlich nicht. Ich albere nicht herum, dafür ist die Lage viel zu ernst.

Mabel: Schon wieder kommst du mit Ernst, da war nie etwas.

Harry: Mabs?

Mabel: Ja?

Harry: Spaß beiseite...

Mabel: Spaß?

Harry: Warum treffen wir uns ausgerechnet hier?

Mabel: Als wir verheiratet waren, da ging es mir so gut... so richtig... richtig gut...

Harry: Dann wolltest du sie ... die Scheidung, die Trennung.

Mabel: Jetzt brauche ich eine Kur.

Harry: Von mir?! Ich habe dich nie schlecht...

Mabel: Nein, eben nicht, Harry! Du warst viel zu gut zu mir...

Harry: Du zu mir.

Mabel: Siehst du... und am Ende...

Harry: Ja, zu Ende war es dann wirklich. - Heute um Mitternacht ist es dann so weit.

Mabel: Heute um Mitternacht sind wir geschiedene Leute.

Harry: Immerhin ist das hier das erste schwimmende Kurhotel der Welt!

Mabel: Eine Kur, die ich mir ohne die Scheidung von dir selbst gar nicht leisten könnte.

Harry: Aha!

(Beide haben die Gangway erreicht und betreten hier die Bühne/das Schiff.)

3.

Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage) Unsere gemeinsame Reise führt uns von Southampton nach Cherbourg, über Saint Martin weiter über den Atlantik in Richtung Rio de Janeiro, Santos Montevideo nach Buenos Aires. Sobald sich alle Passagiere eingeschifft haben, werden wir heute 20:00 Uhr pünktlich in See stechen. In Seemannsprache heißt es 8 Glas Ahoi!*

4.

Mabel: Wieso Aha?

Harry: *(auf der Gangway)* Weil es so etwas nur in unserer verrückten Zeit geben kann. - In Europa verhungern immer noch Kinder und wir brechen zur Fastenkur auf einem Luxusboot auf.

Mabel: *(auf der Gangway)* Ich glaube, du meinst Afrika. - Ab wann ist ein Schiff eigentlich kein Boot mehr?

Harry: *(auf der Gangway)* Das solltest du den Kapitän fragen.

Mabel: *(auf der Gangway)* Ich meine, ab wann ist ein Boot eine Yacht?

Harry: *(auf der Gangway)* Warum willst du das wissen?

Mabel: *(auf der Gangway)*, Weil nur der Kapitän eines Schiffes trauen kann.

Harry: *(auf der Gangway)* Trauen... wie verheiraten... hast du etwa... hast du etwa...

Mabel: *(auf der Gangway)* Man weiß ja nie... Kurschatten und so.

Harry: *(auf der Gangway)* Kurschatten?! – Ich glaube mir wird schlecht.

Mabel: *(auf der Gangway)* Es ist wirklich nicht besonders groß... aber irgendwie wirkt alles...

Harry: *(auf der Gangway)* Sehr luxuriös.

Mabel: *(auf der Gangway)* Vielleicht verliebe ich mich ja wieder in dich... so wie damals...

Harry: *(auf der Gangway)* Da waren wir an Land.

Mabel: *(auf der Gangway)* Jetzt dafür bald auf hoher See.

(Beide sind an Deck angekommen und stellen sich an die Relling, um ins Publikum, also in den Hafen zu schauen.)

Harry: Ich nehme an, es ging nie um etwas anderes als deine politische Überzeugung.

Mabel: Ich bin eine Demokratin!

Harry: Wie Albert.

Mabel: So wie Ernst Republikaner ist.

Harry: So wie ich.

Mabel: So wie du.

Harry: Im Gegensatz zu dir, will ich nicht die Nachwirkungen unserer Beziehung bekämpfen, ich will vorbeugen.

Mabel: Vorbeugen? Wegen mir?

Harry: Wegen dir! - Du kennst doch den Unterschied zwischen einer Kur und eine Rehabilitation.

Mabel: Eine Kur dient der Prävention.

Harry: Die Rehabilitation dient der Wiederherstellung.

Mabel: So willst du dich also rehabilitieren?

Harry: Du willst Nachsorgen, ich Vorsorgen...

Mabel: Von deinem Skandal?!

Harry: Es gab keinen Skandal! Ich habe nie öffentliche Gelder veruntreut... die... die Presse hat den Fall einfach nur vertauscht.

Mabel: Vertauscht?

- Harry: Mit dem meines politischen Kontrahenten.
- Mabel: Willst du sagen, ich hätte in meiner Funktion...
- Harry: Nein! – Es wird nie gut mit uns gehen... Politikerinnen und Politiker sollten vermutlich aus demselben politischen Lager kommen, wenn sie...
- Mabel: Wenn sie...

(Harry nimmt nun aus Versehen den Koffer von Mabel, während diese den von Harry nimmt und beide gehen damit ab. Nun treten Reverend Randolph Bunting und Dr. Marcella Melville auf. Auch sie haben beide ihre Koffer dabei und bahnen sich ebenfalls ihren Weg durchs Publikum zur Bühne.)

5.

- Revd. Bunting: *(herumlaufend)* „Der Tod lächelt uns alle an, das Einzige, was man machen kann, ist zurücklächeln.“... so sagte es der römische Kaiser Marcus Aurelius.
- Dr. Melville: *(herumlaufend)* „Wo man Liebe säht, wächst Freude empor.“, so sagte es William Shakespeare.
- Revd. Bunting: *(herumlaufend)* ER, der Tod - wir verwenden hier, um es einfacher zu machen, das männliche Pronom.
- Dr. Melville: *(herumlaufend)* SIE, die Liebe - wir verwenden hier, um es einfacher zu machen, das weibliche Pronom.
- Revd. Bunting: *(herumlaufend)* Wenngleich die Liebe ein Mann sein kann. Amour ist männlich...
- Dr. Melville: *(herumlaufend)* Dennoch sind Tod und Sterben zwei ganz verschiedene Dinge...
- Revd. Bunting: *(herumlaufend)* So wie Tod sein und am Leben sein, zwei verschiedene Dinge sind.
- Dr. Melville: *(herumlaufend)* In vielen Kulturen ist es dennoch so, dass die Liebe mit weiblichen Gottheiten besetzt sind!

(Beide stehen nun nebeneinander und verschnaufen.)

- Dr. Melville: Bekannte Vertreterinnen sind Venus oder Aphrodite – und Amor!
- Revd. Bunting: Und Amor?! –Sie reden doch nicht etwa von diesem kleinen pummeligen Engel mit Pfeil und Bogen in der Hand?! – Ich bin Reverend Bunting.

- Dr. Melville: Nach Pater Kneipp die bekannteste Geistliche und Naturheiler und ein Fernsehstar. Ich kenne Ihre TV-Show.
- Revd. Bunting: Auch ich kenne Sie!
- Dr. Melville: Tatsächlich?
- Revd. Bunting: Tatsächlich. Sie sind eine Sexpertin!
- Dr. Melville: Ich bin eine ganz normale Ärztin, deren Spezialgebiet...
- Revd. Bunting: Ich kenne Ihre Bücher!
- Dr. Melville: Sie kennen meine Bücher?
- Revd. Bunting: Aus rein kirchlichen Zwecken natürlich... naturtherapeutischen und...
- Dr. Melville: Auch wenn Sie kein Doktor sind, so werden Sie von allen so genannt.
- Revd. Bunting: Auch wenn Sie Doktor sind, nennt Sie niemand so.
- Dr. Melville: Dabei sollte mein Geschlecht egal sein... Arzt... Ärztin... ich meine, wir leben in den 80er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts. Haben wir nicht Margreth Thatcher, Madonna und Mutter Theresia.
- Revd. Bunting: Als moderner Mann, schätze ich Ihre Arbeit als moderne Frau natürlich hoch ein, aber...
- Dr. Melville: Aber? – Sicherlich sind Sie es leid, als Scharlatan, Hochstapler und Kurpfuscher bezeichnet zu werden.
- Revd. Bunting: Deshalb fahre ich zur See.
- Dr. Melville: Als Bordgeistlicher? - Und Ihre Sendung?
- Revd. Bunting: Hat Sommerpause... ich fahre hierher natürlich zur Kur.
- Dr. Melville: So wie ich!
- Revd. Bunting: Ein paar Vorträge werde ich sicherlich halten.
- Dr. Melville: So wie ich.
- (Beide stehen sich gegenüber und geben sich die Hände.)*
- Revd. Bunting: Nur wer den Tod fürchtet, kann das Leben lieben, Dr. Melville.
- Dr. Melville: Ich rede lieber über das Gegenteil, Reverend Bunting.

- Revd. Bunting: Nur wer das Leben fürchtet, liebt den Tod?
- Dr. Melville: Genau. Leben bedeutet für mich lieben... Halt, ganz falsch.
- Revd. Bunting: Falsch? – Dabei dachte ich, ich kenne Ihre Bücher in- und auswendig.
- Dr. Melville: Ich meine natürlich den kleinen Tod...
- Revd. Bunting: Ach so... ja natürlich... Ich fürchte, wir machen uns da beide gegenseitig etwas vor, Dr. Melville.
- Dr. Melville: Das fürchte ich auch... und damit Sie mir für den Rest der Reise aus dem Weg gehen können, ich bewohnte Kabine 19.
- Revd. Bunting: Ich... ich...
- Dr. Melville: Ja?
- Revd. Bunting: Kabine 18.
- Dr. Melville: 18?!
- Revd. Bunting: Gleich neben Ihrer, Dr. Melville.

(Beide gehen nun auf die Bühne zu und betreten dort die Gangway.)

6.

- Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage) Ich möchte Ihnen selbstverständlich noch etwas wissenswertes über die „Arielle“ mitteilen. Sie misst 164,35 Meter Lüa – also Länge über alles – also vom Bug bis zum Heck. Sie ist 22,6 Meter Breit und hat eine Seitenhöhe von 8,1 Meter. Ihr Tiefgang beträgt maximal 6,2 Meter. Unser goldener Löwe erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 18 Knoten, was 33 km/h entspricht.*

7.

- Revd. Bunting: *(auf der Gangway)* ES, das Todsein, steht zum Beginn aller Dinge.
- Dr. Melville: *(auf der Gangway)* Und am Ende...
- Revd. Bunting: *(auf der Gangway)* Dazwischen liegt das, was uns ausmacht.
- Dr. Melville: *(auf der Gangway)* Die Liebe!
- Revd. Bunting: Das Leben!
- Dr. Melville: Das Liebesleben!

(Beide gehen ab.)

8.

Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage) Sobald alle Passagiere an Bord sind, werden wir mit dem Auslaufen um 20:00 Uhr beginnen. Schiften Sie sich also rechtzeitig bis spätestens 19:30 Uhr ein. Begeben Sie sich direkt zu Ihren Kabinen, sobald Sie sich am Pier angemeldet und das Schiff betreten haben. In Ihren Kabinen finden Sie Ihren Bordausweis auf Ihrem Bett. In der Seemannsprache Koje genannt. Um 8 Glasen beginnen wir mit dem Auslaufen.*

(Harry und Mabel treten erneut auf – aber ohne Gepäck. Sie begutachten das Deck.)

9.

Harry: Was sollen wir, Mabs?

Mabel: Einschiffen... also an Bord gehen, Harry...

Harry: Kommt dann jetzt gleich der Einlauf?

Mabel: Was?

Harry: Hast du schon ausgepackt?

Mabel: Nein... du? Oder soll ich dir...

Harry: Selbst ist der Mann. Du wolltest dir bei dem Gepäck auch nicht helfen lassen.

Mabel: Selbst ist die Frau. Welche Kabine hast du eigentlich?

Harry: Wozu willst du das wissen?

(Harry schaut durch das Fernglas.)

Mabel: Ach, du meinst das Auslaufen! Immer denkst du an das Essen.

Harry: Wieso Essen?

Mabel: Hast du nicht eben vom Einlauf gesprochen?

Harry: Vom Eintopf. *(durch das Fernglas schauend)* Heißt es nicht, es wird hier langsam abgefasstet... auf diesem Gesundheitsschiff.

Mabel: Gesundheitsschiff... - Harry?

Harry: *(erneut durch das Fernglas schauend)* Ja, Mabs.

Mabel: Nenne mich bitte nicht bei meinem Spitznamen...

Harry: *(durch das Fernglas schauend)* Ja... dann eben Mabel.

Mabel: Ich sage dir, Harry...

Harry: *(durch das Fernglas schauend)* Ja, Mabel.

Mabel: Wenn du nicht mehr bei der Republikanischen Partei bist, würde ich dich wieder heiraten.

(Mabel beginnt einen Klappstuhl aufzubauen, worin sie nicht sonderlich erfolgreich ist. Harry schaut mit dem Fernglas direkt auf Mabel.)

Harry: *(durch das Fernglas schauend)* Ernsthaft?

Mabel: *(mit dem Klappstuhl kämpfend)* Jetzt fängst du aber mit ihm an, Harry.

Harry: Mit wem?

Mabel: *(mit dem Klappstuhl kämpfend)* Mit Ernst.

(Mabel gibt den Kampf mit dem Klappstuhl auf. Harry gibt ihr das Fernglas und versucht sich selbst am Aufbau des Klappstuhles. Mabel schaut nun selbst durch das Fernglas.)

Harry: *(mit dem Klappstuhl kämpfend)* Ich liebe dich immer noch... - Als wir uns kennenlernen, da... Ich wollte es dir beweisen..., dass ich etwas bewirken kann. Die Politik war immer mein Traum. Doch du bist selbst in die Politik gegangen!

Mabel: *(durchs Fernglas sehend)* Jetzt übertreibe nicht, du tust ja gerade so, als ob ich sonst was für ein wichtiges politisches Amt begleite.

Harry: *(mit dem Klappstuhl kämpfend)* Und wenn wir wieder... zusammen... und es klappt... Dann müsstest du aufhören...

(Mabel beendet ihre Beobachtungen und hilft Harry beim Aufbau des Klappstuhles, was auch sofort beiden gelingt.)

Mabel: Aufhören?

Harry: ...eine Demokratin zu sein.

Mabel: Zusammengeklappt!

Harry: Hält! - Mit einer Glendower verheiratet sein, bedeutet schon etwas für einen jungen Politiker. – Vor allem für einen Republikaner.

Mabel: Heutzutage nehmen auch manche Männer den Familiennamen ihrer Frauen an.

Harry: Das würde mir dann doch zu weit gehen. – Selbst für einen Demokraten.

Harry/Mabel: Welche Kabinenummer hast du?

(Beide nehmen einen zweiten Klappstuhl und bauen den ebenfalls gekonnt gemeinsam auf.)

Harry: Warum willst du das wissen?

(Harry setzt sich in den Klappstuhl.)

Mabel: Warum willst du das wissen?

(Mabel setzt sich in ihren Klappstuhl. Wie zu erwarten war, klappen beide mit ihrem Klappstuhl zusammen.)

Harry: *(aufspringend)* Ich kann das nicht!!!

Mabel: *(aufspringend)* Wenn das hier unsere gemeinsame Kur ist, die wir getrennt angetreten haben, dann könnten wir doch des anderen sein Kurschatten werden. Und! Und!

Harry: Und? Und?? – Außerdem wird mir gerade wahnsinnig schlecht... ich schiffe mich aus und laufe ein...

(Harry verlässt rennend die Gangway und Mabel folgt ihm durch Publikum.)

Mabel: Harry! – Harry!! – Harry!!!

10.

(Es treten erneut Dr. Marcella Melville und Reverend Randolph Bunting auf. Beide ignorieren sich zuerst gekonnt und stellen ohne Probleme die Klappstühle auf und nehmen darauf Platz. Marcella nimmt das von Harry vergessen Fernglas und beobachtet damit Mabel und Harry. Mabel hat Harry im Publikum erreicht.)

11.

Mabel: Sieh nur... hier im Prospekt... das erwartet uns alles an Bord, Harry...

(Mabel zeigt in das Prospekt und Harry beruhigt sich etwas, während er durch die Seiten blättert.)

12.

Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage) Zu Ihren Annehmlichkeiten unseres Kreuzfahrtschiffes gehören mehrere moderne Aufenthaltsräume, ein großer Ballsaal, ein Musikzimmer und ein Wintergarten. Ebenso stehen Ihnen Fitnessräume, Sauna und ein Swimmingpool zur Verfügung.*

13.

Mabel: Das willst du dir doch nicht entgehen lassen, Harry.

Harry: Will ich nicht... Ach, wenn ich dich nicht hätte...

Mabel: Noch hast du mich nicht, Harry. – Also, gibt dir Mühe...

Harry: Ja... Mühe... ist ja ganz so wie früher als wir noch...

Mabel: Das ganze Leben ist wie eine einzige Kreuzfahrt.

(Harry und Mabel setzten sich wieder in Bewegung zur Gangway. Mehrmals will Harry wieder die Flucht ergreifen. An Bord auf dem Oberdeck gibt Dr. Marcella Melville Reverend Randolph Bunting das Fernglas.)

14.

Dr. Melville: Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie es wäre gar nicht zu leben, Reverend Bunting?

Revd. Bunting: *(durchs Fernglas sehend)* Interessant... Wie würde ich diesen Zustand benennen... als Geistlicher. – Ich dachte Sie würden nicht mit mir reden wollen.

Dr. Melville: Ich werde sogar Ihre Vorträge besuchen...

Revd. Bunting: Wie würde ich als Geistlicher diesen Zustand benennen?? - Wäre es nicht eine Art Traumzustand?

(Reverend Bunting gibt Dr. Melville das Fernglas wieder zurück.)

Dr. Melville: *(durchs Fernglas sehend)* Meinen Sie mich das als Ärztin?

Revd. Bunting: Sie sind zwar Doktorin, aber keine richtige Ärztin... Aber ja, wie beantworten Sie Ihre Frage an mich denn selbst? – Ich werde Ihre Vorträge ebenso besuchen.

Dr. Melville: *(durchs Fernglas sehend)* Ich will Sie widerlegen, Reverend Bunting.

Revd. Bunting: Ich Sie, Dr. Melville!

- Dr. Melville: Dazu müssen wir uns darauf einigen, was Träume bedeuten.
- Revd. Bunting: Was bedeuten die Träume eines Lebenden? In der Bibel haben Träume oft eine tiefgreifende Bedeutung und...
- Dr. Melville: Ja, die Bibel zitieren Sie in Ihrer TV-Show oft. Doch ist der Traum die Wirklichkeit, oder die Wirklichkeit der Traum.
- Revd. Bunting: Was ist, wenn das Leben tatsächlich der Traum der Ungeborenen ist... die körperliche Vereinigung von Mann und Frau sollte immer nur einem...
- Dr. Melville: Ist dann der Tod, der Traum...
- Revd. Bunting: Der Lebendigen?!
- Dr. Melville: Oder eben andersherum. - Ja, wie würde ich den Zustand beschreiben, wenn es das ES nicht gebe... wäre man dann auf immer und ewig im Zustand des Todes?
- Revd. Bunting: Oder im Zustand des nicht Geborenwerdens!

15.

- Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage) In unserem Restaurant werden Ihnen gesunde Speisen serviert und unser tägliches Leben wird sich hier an Bord wie folgt abspielen: Sport und Spiel, Ernährungsberatung... täglich stehen Massagen und Freiübungen auf dem Programm.*

16.

- Mabel Hill: *(auf der Gangway) Jede der Kabinen in der ersten Klasse sind mit zwei Räumen ausgestattet, jeweils einem Wohn- und Schlafbereich. Jede Kabine verfügt selbstverständlich über ein eigenes Badezimmer... und schau, alle haben einen Fernsehapparat... da kannst du dann immer deine Lieblingssendung schauen.*
- Harry Hill: *(auf der Gangway) Love Boat. - ... Nein... nein... ich werde schrecklich seekrank werden! Du weißt, wie empfindlich ich bin.*
- Mabel Hill: *(auf der Gangway) So eine Kur ist niemals ein Zuckerschlecken.*

17.

- Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage) Dies ist die letzte Durchsage vor unserer Abfahrt. Wir bitten alle Passagiere sich an Bord einzufinden. Dies ist die letzte Durchsage. Wir bitten letztmalig, dass sich alle Passagiere auf der „Arielle“ einfinden. Wenn wir heute in See stechen, werden wir 885 Seelen an Bord haben. Davon werden 385 zu meiner Crew gehören und 600 Passagiere.*

(An Deck treffen Harry und Mabel auf Dr. Melville und Reverend Bunting.)

18.

- Harry: Oh... mein Fernglas!
- Revd. Bunting: *(das Fernglas übergend)* Verzeihen Sie, aber Sie sehen nicht gut aus. – Mister Chatteris, Sie sind es?!
- Harry: Reverend Randolph, so sieht man sich wieder. Sie haben mir doch zu dieser Reise geraten.
- Revd. Bunting: Ich rate ja immer nur das Beste an. - Dann ist dies Ihre Frau?
- Mabel: Exfrau.
- Dr. Melville: Mein Name ist Marcella Melville.
- Revd. Bunting: Dr. Marcella Melville. Sie ist zu bescheiden...
- Mabel: Oh, das bin ich auch. Mich können Sie alle einfach Mabel nennen.
- Dr. Melville: Sie sind nicht mehr verheiratet? Wie traurig... dabei wirkten sie wie frisch verliebt.
- Mabel: Das ist unser Dilemma, sind wir verheirate, tut nur die Trennung gut, sind wir getrennt...
- Harry: Ich glaube, mir wird jetzt schon schlecht...

19.

- Cpt. Bettsworthy: *(als Durchsage)* Dies ist die letzte Durchsage vor unserer Abfahrt. Wir bitten alle Passagiere sich an Bord einzufinden. Dies ist die letzte Durchsage. Wir bitten letztmalig, dass sich alle Passagiere auf der „Arielle“ einfinden.

20.

- Harry: *(würgend)* Warum trägt ein Boot den Namen eines Luftgeistes?!
- Mabel: Was sagtest du, Harry?
- Harry: *(würgend)* Arielle ist ein Geist der Lüfte.

(Harry übergibt sich. Gleichzeitig erklingt das Abfahrtsignal. Der Captain tritt auf und holt die Gangway ein.)

21.

Cpt. Bettsworthy: *(laut rufend)* Leinen los! Volle Kraft voraus!

(Wieder ertönt das Schiffshorn.)

Cpt. Bettsworthy: *(ins Publikum zeigend)* Mann über Bord!

Alle zusammen: Mann über Bord!

(Harry wirft einen Rettungsring ins Publikum. Er will sich ausziehen und ins Wasser springen...)

Harry: Nein, Frau über Bord!

(Harry Hill und Captain Bettsworthy rennen zum hintern Teil der Bühne und springen dort ins „Wasser“.)

Alle zusammen: Menschen über Bord! Menschen über Bord! Menschen über Bord!

(Licht aus.)

Ablegen

(Sechs Rollups, oder Aufsteller stehen in einer Reihe auf der Bühne aufgestellt. Alle sind mit unterschiedlichen Motiven bedruckt: zwei mit unterschiedlichen Zimmertapeten (eine davon quer- und eine davon längsgestreift), ein Fenster mit Blick zum Meer, einen Schrank, eine Badezimmertür und eine Zimmertür. Die die ganze Zeit über individuell dem Ort angepasst werden.)

1.

(Captain Bettsworthy und Harry Chatteris bringen die „Meerjungfrau“. Der Captain legt sie auf den Boden, sofort kümmert sich Dr. Melville um sie, während Mabel Handtücher holt und Harry abtrocknet. Der Reverend hält theatralisch ein Gebet mit großen Gesten ab. Dann beginnen diejenigen, die sich gerade nicht um die „Meerjungfrau“ kümmern mit dem Aufbau der Rollups. Allerdings noch so, dass sie mit der Rückseite zum Publikum stehen und ein etwas technisches Aussehen haben.)

Dr. Melville: Tragen Sie sie herein, Captain... ich werde mit den Untersuchungen beginnen...

Cpt. Bettsworthy: Ich glaube, Sie atmet nicht mehr...

(Dr. Melville untersucht die „Meerjungfrau“ fachgerecht.)

Mabel: *(Harry abtrocknend)* Sollten wir nicht den Schiffsarzt holen, Harry?

Harry: Sie ist in guten Händen, Mabel.

Mabel: *(Harry abtrocknend)* Wenn du meinst...

Cpt. Bettsworthy: Willkommen an Bord, Dr. Melville.

Harry: Mabel, siehst du.

Dr. Melville: Vielen Dank und das hier ist Reverend Bunting. Er wird mir bei der Ersten Hilfe assistieren.

Mabel: Harry, ich habe es gehört... vor allem habe ich es gesehen.

(Dr. Melville hebt immer wieder die Arme der Bewusstlosen und beugt diese über deren Kopf zum Kreuz. Auf und ab. Auf und ab. Diesen Vorgang wiederholt sie ununterbrochen.)

Mabel: Was ist überhaupt passiert?

Cpt. Bettsworthy: Gerade als ich den Befehl zum Einlaufen gab...

- Harry: Wie bitte?
- Cpt. Bettsworthy: Zum Auslaufen... ich bin nach dem Sprung ins kühle Nass wohl noch etwas neben der Spur...
- Harry: Aber das wird hier auf diesem Gesundheitsschiff ebenso praktiziert, nicht wahr?
- Cpt. Bettsworthy: Das Auslaufen?
- Revd. Bunting: Als Heilmediziner und Mann der Kirche verspreche ich Ihnen den besten Einlauf Ihres Lebens, Mr. Chatteris.
- Harry: Ich sah sie, wie sie...
- Mabel: Wie sie über Bord sprang...
- Cpt. Bettsworthy: Nein, sie sprang nicht von Bord... sie wollte offensichtlich an Bord springen.
- Revd. Bunting: Ach so ist das? Dann kam sie zu spät... - Ich kann Unpünktlichkeit zum Tod nicht ausstehen!
- Mabel: Nun, vielleicht wird sie genau diese Strafe dafür bekommen.
- Dr. Melville: *(erste Hilfe leistend)* Sie können mich gleich einmal ablösen, Reverend.

(Der Reverend und Dr. Melville drehen die „Meerjungfrau“ auf den Bauch und Reverend Bunting setzt die Wiederbelebung fort, indem er von hinten auf den unteren Teil des Rückens von unten nach oben drückt. Immer wieder, von unten nach oben, von unten nach oben...)

- Mabel: Passiert so etwas oft, Captain Bettsworthy? Es ist nämlich unsere erste Schiffs...
- Harry: Der da können sie die letzte Ölung geben, Reverend... mir gleich mit... Mann, ist mir schlecht.
- Mabel: So etwas machen Sie ja bestimmt auch, Captain?
- Cpt. Bettsworthy: Was?
- Mabel: Man kennt es ja aus den Romanen... die letzte Rede halte, wenn jemand...
- Revd. Bunting: *(erste Hilfe leistend)* Die letzte Ölung kann warten.
- Cpt. Bettsworthy: Irgendwie kommt sie mir bekannt vor.
- Mabel: Dann passiert so etwas doch öfter?!

Cpt. Bettsworthy: Vielleicht hat sie schon einmal eine Reise mitgemacht... ich kann sie nicht zuordnen.

Harry: Mir kommt sie auch bekannt vor.

Mabel: Dir? Wieso dir... du kannst dir nie Gesichter merken...

Harry: Aber ich kann sie auch nicht einordnen. – Darf ich auch einmal übernehmen, Reverend Bunting?

Dr. Melville: Haben Sie denn... Erfahrung, Mr. Chatteris?

Mabel: Harry ist bei den Pfadfindern.

Harry: Drehen wir sie noch einmal um... ich möchte gern etwas probieren.

Revd. Bunting: Etwas probieren?!

Dr. Melville: Ausprobieren? Was?!

Harry: Auf mein Zeichen... Zugleich!

(Wieder wird die „Meerjungfrau“ umgedreht und auf den Rücken gelegt. Doch im Gegensatz zu Dr. Melville beginnt Harry nun mit einer Mund-Mund-Beatmung.)

Revd. Bunting: Was ist denn das? Was macht er?

Dr. Melville: Das nennt man Mund-zu-Mund-Beatmung.

Revd. Bunting: Das sehe ich. Ist das ... neu?

Dr. Melville: Das hat man schon vor hunderten von Jahren... Früher nahm man dafür einen Blasebalg.

Revd. Bunting: Warum haben Sie denn nicht...

Dr. Melville: In heutigen Zeiten...

Mabel: In heutigen Zeiten?!

Dr. Melville: Wer weiß, was man sich da... für ...Krankheiten... einfängt.

Revd. Bunting: Ach, Sie sind eben keine Ärztin.

Mabel: Sind Sie nicht, Frau Doktor?!

Revd Bunting: Sexpertin.